

# Blätter aus St. Georg

Juli 2015 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir. Dieser Spruch hat Generationen von Schülerinnen und Schüler genervt.

*Learning by doing* ist eine sehr alte Methode, aber ohne Hilfe von Erfahrenen nicht wirklich erfolgreich. *Trial and error* hat zu positiven Ergebnissen geführt, aber eben auch zu noch mehr bitteren Irrtümern und Fehlern. Bildung und Ausbildung sind kostbare Güter, die häufig nur von denen erkannt werden, die dafür keine Chance hatten.

In unserer so gerecht ungerechten Arbeitswelt spielen Fortbildungsnachweise und Zeugnisse eine immer größere Rolle bei den Einstellungen. Das ist nicht unbedingt falsch, denn es mindert bei Einstellungsgesprächen die ohne eigene Leistung erlangten Vorteile z.B. aus Herkunft oder Protegierung. Es geht aber in dieser Papierform oft das Individuum, die oder der Einzelne verloren.

Es bleibt offensichtlich nur der Weg der Weiterbildung zu höheren Qualifikationen und das scheint für alle Niveaus der Vorbildung zu gelten. Was in der Schule oder in den Hochschulen an Wissen erworben wurde, bestimmt für immer weniger Menschen ihren beruflichen Alltag. Neues aufzunehmen, zu lernen, sich

weiterzubilden sind die Wege zum Erfolg. In diesem Zusammenhang muss gefragt werden, ob die angeblich von „der Wirtschaft“ immer wieder geforderte berufsorientierte Ausbildung an den Schulen und Hochschulen wirklich der richtige Weg ist. Wenn immer mehr Menschen in ihrem Arbeitsleben den Beruf wechseln, d. h. neu erlernen, ist die einseitige Schul-, Uni- oder Lehrausbildung vermutlich nicht hilfreich. Es müsste doch eigentlich das selbstständige Lernen, die flexible Aneignung von Wissen oder besser von Wissenszusammenhängen vermittelt werden. Ziel wäre es dann, die Fähigkeiten zur Fort- und Weiterbildung zu wecken, damit diese erfolgreich ergriffen werden kann. In St. Georg bieten sich in diesem Sinne viele Möglichkeiten, die wir in diesem Heft etwas thematisieren wollen.

Unsere vielen und unterschiedlich strukturierten Schulen haben wir im April 2013 vorgestellt. Auf die Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) haben wir mehrfach hingewiesen. Daneben gibt es vermutlich wegen unserer zentralen Lage und guten Erreichbarkeit eine Fülle von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das beginnt bei Deutschunterricht und endet bei berufsbezogenen und sozialen Lern- und Übungsangeboten. Vereine, Selbsthilfegruppen, die Kirchen, die Moscheengemeinden, der CVJM, das Schorsch aber auch die

Gewerkschaft sowie die privaten und öffentlichen Verwaltungen sind auf diesem Feld aktiv. Die Volkshochschule, private Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung und last not but least Senioreneinrichtungen bemühen sich, Lernwilligen weiter zu helfen.

Alle wirken mehr oder weniger im Stillen. Wir wollen deshalb auf diese für das Leben vieler Frauen und Männer ganz wesentliche Arbeit aufmerksam machen. Es ist eine Arbeit, die für das Funktionieren der Gesellschaft im Ganzen segensreich ist. Dafür können wir nur Danke sagen.

Martin Streb

**Dr. Robert Wohlers & Co**  
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de



Titelbild: Ingrid Henke-Gerbrand

## Tschüß, Rosemarie



LR 88, NR. 232  
30.06.2015

von  
Danja Antonovic

Es tut immer weh, Abschied zu nehmen, wenn ein Freund aus dem Leben scheidet.

Meine Freundin, Nachbarin, St. Georgerin aus Überzeugung, Rosemarie Niemeier (1944 – 2015) ist kurz nach ihrem 70. Geburtstag, im März dieses Jahres, gestorben. Sie wird mir fehlen.

Über ihr Leben hat sie wenig erzählt. Nach Hamburg ist sie in den 1960ern aus Niedersachsen gezogen, um Soziologie und Politik zu studieren. Sie sprach mehrere Sprachen, Russisch war dabei, darauf war sie sichtlich stolz. Die wenigsten wussten, dass diese zierliche Frau seit Jahren die rechte Hand von Helmut Schmidt, dem Altbundeskanzler und Herausgeber der „Zeit“ war. Als seine Sekretärin herrschte sie über sein Vorzimmer, im 6. Stock des Hamburger Pressehauses. Wer zu Schmidt wollte, musste zuerst am „Drachen“ vorbei, bevor er die heiligen Räume betreten durfte. Abschirmen des „Brumbären“ war nicht ihre einzige Aufgabe: Schmidts handgeschriebene Texte, die zu Büchern wurden, hat sie alle abgetippt, war mit Schmidts Handschrift so vertraut, dass sie kaum nachfragen musste. Oft hat sie ihn auf seinen Reisen begleitet, gerne hat sie von diesen Reisen erzählt, ohne auf

Einzelheiten der neugierigen Journalistin einzugehen. Die Russlandreise war ihre liebste.

Einmal habe ich sie gefragt, ob sie sich Notizen über Schmidt gemacht hat, als seine langjährige Sekretärin hätte sie schon was ausplaudern können. „Nein“, war ihre resolute Antwort, „meine Lippen sind versiegelt.“

Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der „Zeit“, interviewte Rosemarie in seiner Kolumne „Auf eine Zigarette“, zu Schmidts 90. Geburtstag. Eine der Fragen war, ob die Tatsache, dass beide eingefleischte Raucher sind, ein Grund für die Einstellung war. Rosemarie lachte nur. Und sagte nicht, dass ihr breit gefächertes Wissen, ihre feine Art sich durchzusetzen und ihre Neugierde die Gründe für Schmidts Entscheidung waren.



Rosemarie Niemaier 2009  
Bild: Antonovic

Ob Schmidt loben konnte, war die nächste Frage. Rosemaries Antwort: „Lob ist, wenn er nichts sagt“.

Die „Zeit“ hat zum Tod von Rosemaries Niemeier das Interview wieder gedruckt. Die Ankündigung des Interviews: „Vergangene Woche starb Helmut Schmidts langjährige Sekretärin. Aus diesem Anlass drucken wir nach, was sie uns 2008 über ihren Chef zu dessen 90. Geburtstag erzählte.“ Wer das ganze Interview lesen will, der klickt auf: <http://www.zeit.de/2015/21/rosemarie-niemeier-nachruf>.

In der Todesanzeige würdigte „Die Zeit“ Rosemarie Niemeier mit den Worten: „Eine Kollegin, die alle geschätzt haben, viele ins Herz geschlossen haben, und die manchen zur Freundin wurde“. Rosemarie trug meistens schwarz aus Überzeugung, ihre schlichten Kleider schneiderte sie selbst, war stolz darauf. Einmal saßen wir bei „Grüneberg“, da waren Peggy und Nine und Renate dabei. Alles Frauen, groß im Geist, klein in Erscheinung, jede von ihnen, gerade einmeterfünfzig groß. So wurde, inmitten von St. Georg der „Club der kleinen Frauen“ geboren...

Wir trafen uns oft auf der Langen Reihe. Ein Weinchen, eine Lulle, Freunde und Nachbarn setzten sich dazu, was will man mehr. Jahrelang ging es so. Bis jetzt.

Sechs Monate hat Rosemarie Niemeier unter ihrer schweren Krankheit gelitten. Sie hatte keine Angehörige mehr, ihr Leben erlosch in einem Hamburger Hospiz.

Eine große Beerdigung wollte sie nicht.



## Bildungsurlaub: Neue Perspektiven in St. Georg und anderswo

Ob Urban Gardening, Prostitution oder Verkehrspolitik in Hamburg – gleich drei Bildungsurlaubsseminare von Arbeit und Leben Hamburg beschäftigen sich in diesem Jahr mit Themen, die direkt oder indirekt auch St. Georg betreffen.

Schon seit vielen Jahren bietet der gemeinnützige Bildungsträger Bildungsurlaube in vielen Facetten an. Nicht nur in Hamburg, sondern auch bundesweit und sogar im Ausland. Im Mittelpunkt stehen immer gesellschaftspolitische Themen, Diskussi-



**Zuhause bestens betreut**

**Unsere Leistungen:**

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT  
IN ST. GEORG:**  
Hartwig-Hesse-Stiftung  
Alexanderstraße 29  
20099 Hamburg  
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26  
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
Gepflegt leben

onen mit Fachleuten und ein neuer Blick auf vermeintlich Altvertrautes. „Weiterbildung ist mehr als nur berufliche Bildung“, betont Susannen Kern, Verantwortliche für die Hamburg-Seminare der politischen Erwachsenenbildung bei Arbeit und Leben. „Bei unseren Seminaren und Veranstaltungsreihen geht es um die Auseinandersetzung mit Stadtentwicklung, Geschichte, Migration oder Ökologie und immer um Partizipation – nicht um den Erwerb bestimmter Zertifikate oder Qualifikationen für Fremdsprachen oder PC-Kurse.“

Was viele nicht wissen: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz haben alle Arbeitnehmer und -nehmerinnen einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub. Und zwar fünf Tage pro Jahr oder zehn Tage alle zwei Jahre. Abgelehnt werden darf ein Antrag auf Bildungsurlaub nur mit gewichtigen betrieblichen Gründen und auch nicht mehrere Jahre in Folge. Wichtig ist: Bildungsurlaub dient auch der allgemeinen gesellschaftspolitischen Weiterbildung und muss deshalb ausdrücklich nicht im Zusammenhang der beruflichen Tätigkeit stehen. „Das Ziel ist immer, den eigenen Horizont zu erweitern, Vorurteile abzubauen und Politik zu reflektieren“, betont Susanne Kern. Und dazu bietet sich auch vieles in St. Georg an.

Weitere Informationen und das vollständige Programm ist zu finden unter [www.hamburg.arbeitundleben.de/pb](http://www.hamburg.arbeitundleben.de/pb)

Das Programmheft für 2016 erscheint Mitte Dezember. Gerne nehmen wir Interessierte in unseren Verteiler auf, dann erhalten Sie es kostenlos zugeschickt. Weitere Infos: [office@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:office@hamburg.arbeitundleben.de), Telefon: (040) 284016-11

Arbeit und Leben Hamburg e.V. ist ein gemeinnütziger Bildungsträger mit Sitz im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60.

Neben den Bildungsurlaubsseminaren bietet Arbeit und Leben auch Veranstaltungsreihen, Seminare für Jugendliche und Beratung gegen Rechtsextremismus. Weitere Bereiche sind: Vermittlung von Auslandspraktika für Azubis (Mobilitätsagentur), Beratung von ArbeitnehmerInnen aus Osteuropa (Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit), Beratung von Schwerbehindertenvertretungen (Beratungsstelle handicap) und weiteres. Einen Überblick verschafft die Website [www.hamburg.arbeitundleben.de](http://www.hamburg.arbeitundleben.de)

Annette Kohlmüller  
Arbeit und Leben Hamburg

## Ausbildung in Teilzeit: Vorteile für alle

Laura Gerdau war in der Pflege tätig – doch der Vollzeitjob mit Schichtdienst war für sie als Alleinerziehende nicht mehr zu stemmen. Holger Voigts Installationsbetrieb ist inzwischen so gewachsen, dass er neben seiner festen Bürokraft nun Platz für eine kaufmännische Auszubildende

hat – allerdings schien der Betreuungsaufwand für eine Vollzeit-Ausbildungsstelle zu hoch zu sein. Die Lösung: eine Ausbildung in Teilzeit. Gefunden haben sich der Hamburger Betrieb und die Auszubildende über die Servicestelle Ausbildung in Teilzeit (SAiT), die Betriebe und Bewerber/innen zur Teilzeit-Ausbildung berät und unterstützt. Eine klassische Win-Win-Situation.

Teilzeit-Ausbildung – das ist in vielen Firmen ein noch wenig bekanntes Modell. Die Eckdaten sind schnell erklärt: Die betriebliche Ausbildungszeit ist reduziert und beträgt in der Regel 30 Stunden in der Woche, die Ausbildungsvergütung ist entsprechend reduziert. Die Berufsschule wird in Vollzeit besucht, und ob die Gesamtlaufzeit verlängert werden muss, hängt von der Vorbildung der Auszubildenden ab.

Vermittlungs- und Beratungspartner für beide Seiten ist die beim Hamburger Bildungsträger Beschäftigung + Bildung e.V. angesiedelte Servicestelle Ausbildung in Teilzeit (SAiT), Kooperationspartner ist die Handwerkskammer Hamburg. SAIiT informiert und unterstützt Betriebe bei der Vorauswahl, Vermittlung und administrativen Umsetzung. Bewerber/innen berät und unterstützt SAIiT bei der Ausbildungsplatzsuche und zu den Themen Kinderbetreuung und Finanzierung des Lebensunterhalts. Flankierende Angebote wie Coaching, Workshops oder Krisenintervention bietet SAIiT während der gesamten Ausbildungszeit an. Dadurch werden Betriebe organisa-

torisch entlastet und Auszubildende umfassend betreut. Das Angebot wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und die Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Vorteile für alle Beteiligten liegen auf der Hand: Vor allem für junge Eltern oder Menschen, die Angehörige pflegen, ist die Teilzeitausbildung eine gute und machbare Möglichkeit, einen qualifizierten Berufsabschluss zu erlangen. So haben sie die Chance, eine Ausbildung zu finden, die mit ihrer familiären Situation vereinbar ist und ihnen eine Perspektive bietet. Laura Gerdau, Auszubildende bei Voigt Sanitär, sagt dazu: „Für mich war es aufgrund meiner Situation als Alleinerziehende wichtig, einen Beruf zu ergreifen, der feste Arbeitszeiten hat und auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist. Bei der Beratung durch SAIiT hat mir sehr gut gefallen, dass man mir einen Betrieb empfohlen hat, zu dem ich passe und der zu mir passt. Besonders

positiv finde ich, dass im Betrieb viel Rücksicht darauf genommen wird, dass ich alleinerziehend bin.“ Aber auch die Betriebe profitieren: Sie sichern sich qualifizierten Fachkräftenachwuchs, der besondere Voraussetzungen mitbringt und zu ihren Kapazitäten passt. Holger Voigt, Inhaber von Voigt Sanitär und Heizungsbau, meint: „Ein wesentlicher Vorteil ist, dass die persönliche Entwicklung der Auszubildenden weiter ist als bei jemandem, der direkt von der Schule kommt.“ Iris Kurdinat, Ausbilderin bei Voigt Sanitär und Heizungsbau, bestätigt: „Die Teilzeitausbildung ist für uns ideal, da ich die Betreuungszeit als Alleinkraft im Büro besser in den Griff bekomme. Außerdem schreiten diese Auszubildenden schneller voran, da sie in der Regel schon etwas älter und gefestigter sind.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.sait-hamburg.de](http://www.sait-hamburg.de)

Ines Knerr  
Beschäftigung + Bildung e.V.



## Infoabend: Langfristig Leichter werden mit professioneller Begleitung! Welche Programme gibt es? Was passt zu wem? Wer trägt die Kosten?

Eine sinnvolle Ernährungsberatung, die oft auch von den Krankenkassen bezuschusst wird, ist ein Programm, das die persönlichen Lebensgewohnheiten und Alltagssituationen berücksichtigt. Es wird begleitet von einem individuell machbaren Bewegungsplan.

Referentin ist Margarete Nowag, Ernährungsberaterin und systemische Beraterin. Sie erhalten Informationen zu verschiedenen, programmgebundenen und individuellen Möglichkeiten, Gewicht zu verlieren und danach auch zu halten. Schwerpunkt des Abends ist das Programm „JINA-ICH nehme ab“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, dessen Kosten von den Krankenkassen in der Regel anteilig übernommen werden.

**Veranstaltungsdaten:** 28.07.2015, 20.00 Uhr, Vor-Ort-Büro Hansaplatz/ Ecke Zimmerpforte  
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erbeten unter Tel. 040 - 1888 0477

Gluckstrasse 57  
22081 Hamburg

[www.ernaehrung-konzepte.de](http://www.ernaehrung-konzepte.de)

Telefon: 040-18880477  
Mobil: 0157-74525636

## **Kompetenzen erhalten – Wissen erweitern Wissenschaftliche Weiterbildung an der HAW**

Neben dem regulären Studienbetrieb der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg mit verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen ist in der Alexanderstrasse 1 auch das Zentrum für Praxisentwicklung (ZEPRA) untergebracht. Diese Einrichtung der Fakultät Wirtschaft und Soziales entwickelt Fort- und Weiterbildungen sowie maßgeschneiderte Schulungen für die Bereiche Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege. Auch entsprechende Einzelveranstaltungen, Tagungen, Symposien und Workshops werden hier organisiert und durchgeführt.

Wissen für die Praxis stellt unsere Hochschule als berufsorientierte Hochschule seit langem zur Verfügung. Wir entwickeln bedarfsgerechte Angebote, die unter wissenschaftlicher Begleitung neue Verfahren und Systeme in den Berufsalltag einführen. Unser Aktionsfeld ist die Schnittstelle von Hochschule und Praxis. Auf der Grundlage von über 1000 engen Kooperationen mit nahezu allen wichtigen Organisationen der Praxisfelder Sozialer Arbeit und Pflege in Hamburg und Umgebung ist ZEPRA in der Lage, auf den rasant wachsen-

den Bedarf nach Beratung, Fort- und Weiterbildung in diesen Bereichen flexibel, zeitnah und kompetent zu reagieren.

ZEPRA leistet durch die Entwicklung fundierter Angebote auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Sozialer Arbeit und Pflege und kooperiert im Bereich des Wissenstransfers mit anderen Institutionen und Bildungsträgern, wie z.B. dem Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

Aktuell werden mehrere berufsbegleitende Weiterbildungen angeboten. Unter dem Titel „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft – Weiterbildung zum Trainer und Berater“ reagiert ZEPRA z.B. auf pädagogische Herausforderungen im Migrationskontext, die geprägt sind durch den auch in Hamburg immer noch unzureichenden Zugang vieler Jugendlicher zu den formellen und informellen Bildungsangeboten der Jugendhilfe, der Jugendarbeit und der Schulen.

Einen Überblick über das Gesamtangebot finden Sie im Internet unter der Adresse:

<http://www.zepira-hamburg.de/bildungsangebot>

Helmo Knolle  
HAW Hamburg | ZEPRA

## **Weiterbildung Hamburg**

Im Steindamm 91 gibt es die Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH (W.H.S.B.). Diese eigenständige gemeinnützige GmbH berät mit ihren Beratern und Beraterinnen in Beratungsstellen über das ganze Stadtgebiet verteilt alle weiterbildungsinteressierten Bürgerinnen und Bürger Hamburgs. Finanziert wird dies von der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Zur Zeit gibt es Beratungsstellen in 16 Stadtteilen in der Stadt. Einer dieser Standorte ist auch das Beratungszentrum im Steindamm 91, das von montags bis freitags durchgehend von 10-18 Uhr geöffnet ist. Hier kommen Hamburgerinnen und Hamburger, die sich kostenlos und unabhängig über berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung informieren möchten und Beratung suchen. Die Berater und Beraterinnen von W.H.S.B. unterstützen bei der beruflichen Orientierung und geben einen Überblick über die vorhandenen Angebote sowie deren Finanzierungsmöglichkeiten. Dabei erfolgt die Weiterbildungsberatung anbieterunabhängig und interessenneutral. Zu den Beratungsstellen kommen beispielsweise Berufstätige, Arbeitsuchende, Berufsanfänger, Rentner, Frauen



Inh. E. Kölln  
**EPEJ APOTHEKE**

**... für Ihre Gesundheit  
sind wir da!**

Lange Reihe 58  
20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 56 64  
[info@epes-apo.de](mailto:info@epes-apo.de)

nach der Familienphase und viele mehr. Die Weiterbildungsberatung ist ohne Terminvereinbarung möglich. Auf Anfrage werden auch Gruppenberatungen organisiert, z.B. für Teilnehmende an Integrationskursen, Mitglieder interkultureller Einrichtungen oder Elternschulen. Die Gruppenberatungen werden vor Ort in den Einrichtungen durchgeführt und geben einen Überblick über das Hamburger Bildungs-, Berufs- und Weiterbildungssystem sowie verschiedene Qualifizierungsmöglichkeiten. Dabei bleibt immer noch genug Zeit, auch individuelle Fragen der Teilnehmenden zu klären und bei einem sich ggf. anschließenden ausführlicheren Beratungsgespräch berufliche Perspektiven gemeinsam zu entwickeln.

Neben dem Beratungsangebot stellt W.H.S.B. mit dem Kursportal WISY (Weiterbildungsinformationssystem) umfangreiche und ausführliche Informationen über Weiterbildungskurse und Anbieter zur Verfügung und trägt so wesentlich zur Transparenz im Hamburger Weiterbildungsmarkt bei. Mit Hamburg aktiv steht seit kürzerer Zeit darüber hinaus ein Portal für Bildung und freizeitorientierte Angebote

für jedes Alter zur Verfügung, von der Krabbelgruppe bis zum Seniorentreff.

Alle Informationen über W.H.S.B. gGmbH, die Beratungsstellen, Öffnungszeiten, Kursportale etc. finden Sie auf:

[www.weiterbildung-hamburg.de](http://www.weiterbildung-hamburg.de)

Ute Roloff, Weiterbildung Hamburg

## Jugendbildung im Salon St. Georg

Frisör Jalo engagiert sich für die beruflichen Chancen von Jugendlichen.

Jalo Boerhanudin ist Frisör, Existenzgründer und Inhaber des Salon St. Georg in der Koppel 29. Der erfahrene Friseur, der den ehemaligen Salon MM&Crew inklusive Mitarbeiter Martin im August 2014 übernahm, arbeitete vorher unter anderem im Salon in der Langen Reihe. Zugleich ist er Dozent und Mentor für Jugendliche, die auf dem Weg in das Berufsleben besondere Unterstützung benötigen. Wenn sein Salon Montags geschlossen ist, arbeitet er

als Dozent bei der Jugendbildung Hamburg, einer gemeinnützigen Gesellschaft zur beruflichen Förderung von Jugendlichen. Eine Vielzahl von Angeboten – z.B. IT-Grundlehrgänge, Bewerbungstrainings und die Vermittlung von betrieblichen Praktika – erleichtern Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf. Wer keinen Ausbildungsbetrieb gefunden hat, kann direkt hier eine Ausbildung absolvieren – in einer von vielen Berufsgruppen. Die theoretische Ausbildung findet in der Berufsschule statt, der praktische Teil wird in eigenen Einrichtungen und kooperierenden Unternehmen durchgeführt, je nach Voraussetzungen der Jugendlichen auch in Form einer assistierten oder unterstützten betrieblichen Ausbildung.

„Das mache ich weil es für mich eine Herzensangelegenheit ist. Jugendliche mit Vergangenheit, etwa mit abgebrochener Ausbildung oder ohne Schulabschluss, die ihren Hauptschulabschluss nachholen, außerdem viele junge Mütter.“ Neben der Dozententätigkeit ermöglicht er regelmäßig einzelnen Jugendlichen, die noch nicht fit genug sind, um für ein längeres Praktikum in einen der

**Gute Nachbarschaften**

**Teilen Sie uns Ihre Anregungen mit!**

**für St. Georg**



SPD Bezirksfraktion Hamburg Mitte | Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg  
Tel.: 040-24 90 20 | Fax: 040-280 18 00 | [buero@spdfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:buero@spdfraktion-hamburg-mitte.de)

Hamburgs Herz





### St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr  
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,  
tagesaktuelle Informationen unter  
Tel. 0800 00 22 8 33

### Engel-Apotheke

Sven Villnow  
Steindamm 32 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 53 50  
Nachtd.: 05.08.15/ Spätd.: 29.8.15

### Epes-Apotheke

Erika Kölln  
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg  
Telefon 25 56 64  
Spätd.: 26.7.15/ Nachtd.: 19.08.15

### Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann  
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 50 44  
Nachtd.: 16.7.15/ Spätd.: 09.08.15

ANZEIGE



#### Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke  
zum Ritter St. Georg**  
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120  
[www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de](http://www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de)

Kooperationsbetriebe zu wechseln, in seinem Salon erste Berufserfahrung zu sammeln. „Da geht es häufig um ganz elementare Dinge, etwa im Umgang mit Kunden oder die Gewöhnung an einen strukturierten Tagesablauf. Durch die großen Bildungsdefizite sind die Jugendlichen häufig sehr verunsichert. Es geht also auch darum, Selbstvertrauen aufzubauen, bevor es zu fachlichen Dingen geht.“

Jalo ist in St. Georg sehr gut vernetzt, ältere Damen aus der Nachbarschaft sind Modelle für die Schützlinge. „Die Jugendlichen müssen ein Gespür für Haare und für den Umgang mit Kunden bekommen, um in diesem Beruf erfolgreich zu sein, deshalb ist es mir wichtig, dass sie nicht nur zusammen kehren und Kaffee kochen, sondern auch die Schere in die Hand bekommen.“

Bald kommt eine weitere Rolle für den jungen Frisör hinzu: Die des Ausbilders. Ab August übernimmt er Jerry Lee Stübner, einen seiner Auszubildenden, einen seiner Jugendliche von der Jugendbildung Hamburg in ein reguläre Ausbildung.

Redaktion/ K. Flemming

#### AKTUELLES

## Der Bürgerverein gratuliert

Seit genau 25 Jahren bietet BASIS UND WOGÉ e.V. mit seinem Übernachtungsangebot in der St.

Georgstraße einen Schutzraum für ca. ein Dutzend junger Männer und Jugendliche, die sich prostituieren und obdachlos sind. In einer spartanisch eingerichteten Souterrainwohnung mit Aufenthaltsraum, Küche, Vollbad und Minigarten werden die zurzeit häufig aus Osteuropa stammenden jungen Menschen betreut und beraten.

Zum Jubiläum konnten wir die Einrichtung besichtigen, einer Ansprache lauschen und etwas essen und trinken. Wir konnten uns von dem tadellosen und vor allem blitzsauberen Ambiente überzeugen. Die Betreuerinnen und Betreuer konnten zu Recht stolz sein. Sie leisten eine zutiefst humane und absolut erforderliche Arbeit.

BASIS UND WOGÉ e.V. ist unter anderem Mitglied des „Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg“. Der gemeinnützige e.V. hat außer der Übernachtungsstelle im Stadtgebiet Hamburgs eine Vielzahl von Zweigstellen mit weit gefächerten Angeboten. Sie richten sich an in Not oder kritische Lebenssituationen geratene Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, so z. B. auch an die sogenannten MUFL (Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge). Die pädagogische Arbeit hat nach dem Credo von BASIS UND WOGÉ den Einzelnen im Fokus, dem mit „Zugewandtheit, Respekt, Interesse, Wertschätzung und Empathie“ begegnet werden soll. Außerdem ist die Förderung von Toleranz und Respekt gegenüber Migranten und zugleich von deren Integration Aufgabe und Ziel von BASIS UND WOGÉ.

Martin Streb



## Nachbarschaftsflohmarkt Stiftstrasse

Mitte Juni hatten sich einige Anwohner der Stiftsraße zusammen getan und einen Flohmarkt organisiert. Es wurde eine bunte Veranstaltung.

Die Erwachsenen leerten ihre Keller und die Kinder entrümpelten ihre Spielzeugkisten. Ein gemeinsamer Essensstand machte die Sache rund und so war bei strahlender Sonne die Stimmung bestens. Und ganz nebenbei konnte man herausfinden, wer das eigentlich ist, der da ein paar Stände weiter steht und dem man Morgens auf dem Weg zur Arbeit immer begegnet. Auch die Kommunikation funktionierte Bestens: als sich kurz vor dem angekündigten Abbautermin ein Gewitterguss ankündigte - ein Nachbar hatte die Nachricht per Wetterdienst erhalten - wurden alle gewarnt. So gab es zwar einen etwas

verfrühten Abbruch, aber innerhalb von 20 Minuten war die Straße wie leergefegt und alle kamen trockenen Fußes nach Hause. Das schönste Fazit war der etwas enttäuschte Seufzer einer mitgebrachten Freundin: „Ihr habt es so schön hier - lauter nette Leute. Hier würde ich auch gerne wohnen!“ Dann machen wir das einfach noch einmal und alle sind wieder eingeladen!

S. Korndörfer

## Seniorenachmittag

Am 9. August 2015 findet wieder der alljährliche Seniorenachmittag statt, den der Bürgerverein in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt im großen Festsaal des Hotel Atlantic veranstaltet. Für Kartenanfragen wenden Sie sich bitte ans Bezirksamt, Frau Anke Ahlers (Seniorenbeauftragte), Tel. 42854-2303.

Redaktion

## In eigener Sache

In letzter Zeit kam es bisweilen zu einer verspäteten Auslieferung der Blätter aus St. Georg. Das soll nicht einfach so übergangen, sondern erklärt werden. Die Deutsche Post ist der Versandpartner. Dass im Auslieferungszeitraum der Juni-Ausgabe gestreikt wurde, und die BLÄTTER aus diesem Grund enorm verspätet waren, haben Sie sicher schon vermutet. Aber auch vorher gab es schon Fälle, in denen es Reklamationen bei der Deutschen Post gab. Leider konnte bisher kein vergleichbares Versandangebot gefunden werden. Melden Sie sich also gern, wenn Sie eine Beanstandung haben, denn nur mit konkreten Hinweisen ist es möglich, den Verlauf der Sendungen zu kontrollieren und damit hoffentlich zu verbessern. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Verlag



Auf dem Nachbarschaftsflohmarkt in der Stiftstraße war für jeden etwas dabei und besonders einige Kinder entdeckten ihre Verkaufstalente  
Bild: C. Korndörfer

**Mieterverein  
zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat  
zählt**  
seit 125 Jahren.

**☎ 879 79-0**  
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## RAMADAN-Pavillon

Vom 19. bis 21. Juni, dem ersten Wochenende des muslimischen Fastenmonats Ramadan, stand auf dem Spadenteich der „Ramadan-Pavillon“. Besucher konnten sich hier in Gesprächen und bei Vorträgen über den Islam informieren. Jeweils zum Sonnenuntergang wurde das gemeinsame Fastenbrechen gefeiert.

Veranstalter war der islamische Bund in Hamburg e.V. Die Aktion soll dem gemeinsamen Miteinander der Kulturen in St. Georg und darüber hinaus dienen.

Im Ramadan verzichten gläubige Muslime vier Wochen lang von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Essen und Trinken um Gott näher zu sein. In diesem Jahr ist das vom 28. Juni bis zum 27. Juli.

Die Redaktion

## Kunst am Bauantrag?

In den letzten Monaten berichteten wir immer wieder von den zähen Verhandlungen um das Bauvorhaben Lindenstraße/ Ecke Adenauerallee.

Jetzt scheint Bewegung in die Sache zu kommen und wir werden sicher in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher darüber berichten.

Vorab gibt es hier schon mal den Blick unserer Fotografin Ingrid Henke-Gerbrand auf die ewige Baugrube.

Die Redaktion



Mit den Jahren werden alle Baugruben zur Grünfläche....

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand



Farbgebung als Spiegel der pöolitischen Landschaft? Typedesign am Bauzaun? Oder etwas ganz Anderes? Interpretationsvorschläge gerne an die Redaktion!

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

## Forum Hansaplatz – die Maßnahmen

Nach intensiver Beratung mit Bürgerinnen und Bürgern im Forum Hansaplatz beschließt die Bezirksversammlung einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Situation am Hansaplatz und greift damit zentrale Forderungen des Bürgervereins auf.

In der vorerst letzten Sitzung des Forums Hansaplatz am 17.06. hatten abschließend die Fraktionen der Bezirksversammlung das Wort. Die Sprecher von AFD, CDU, Grüne, Linke und SPD stellten ihre jeweiligen Antworten auf die Problemsituation rund um den Hansabrunnen vor. Vorausgegangen waren mehrere Sitzungen des Gremiums, in denen Bürgerinnen und Bürger ihre Sorgen und Nöte erläuterten, aber auch eigene Ideen zur Verbesserung der Lage eingebracht hatten. Zudem hatten Experten aus den städtischen Fachbehörden berichtet.

Die Stellungnahmen der Fraktionen sind erwartungsgemäß recht unterschiedlich ausgefallen. Dabei reicht der Bogen von klassischer „Law and Order“ Politik mit der Forderung nach „24-h-Polizeipräsenz“ auf der einen Seite bis hin zur Zurückweisung „jeglicher repressiver Maßnahmen“ und einer „Ausweitung sozialer Angebote“ auf der anderen Seite.

Die rot-grünen Koalition in HH-Mitte hat ihre Vorstellungen am darauffolgenden Tag in einem Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der mit breiter Mehrheit beschlossen wurde. Unter anderem sollen folgende Punkte zu Verbesserungen am Hansaplatz sorgen:

- Toiletten in Kneipen und (alkoholverkaufenden) Kiosken sollen durch das Konzept der „netten Toilette“ zugänglich gemacht werden.
- Langfristig bleibt das Bestreben nach einer öffentlichen Toilette im Zuge der Verlagerung der Schauspielhauskantine an die Ecke Baumeisterstr./ Elmenreichstr. bestehen.
- Mit einer Gesetzesinitiative der Bürgerschaft soll dem Bezirk die Möglichkeit gegeben werden, ein zeitlich befristetes Alkoholverkaufsverbot für Kioske zu erlassen - gleichzeitig soll ein Glasflaschenverbot Verletzungsgefahren minimieren.
- Es soll einen „Quartierskümmerer Hansaplatz“ geben, der als Ansprechpartner für alle Nutzergruppen bei Konflikten vermittelt

- Das Programm „Tagwerk“ soll am Hansaplatz etabliert werden. Ziel des Programms ist es, arbeitslosen Menschen stundenweise Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.
- Für die bereits seit längerem diskutierte Idee eines „Trinkraums“ sollen die Behörden bis Oktober 2015 ein Konzept vorlegen

Darüber hinaus sind alle Mitwirkenden des Forums Hansaplatz aufgerufen, ein neues Nutzungskonzept („Hansaplatz-Code“) zu entwickeln, das die zukünftige Bespielung sowie die Art und Häufigkeit von Veranstaltungen auf dem Hansaplatz regelt. Der Bürgerverein wird sich hier selbstverständlich einbringen: Gestalten Sie mit!

Oliver Sträter



Der Hansaplatz im Spiegel eines Restaurantfensters

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand



## Tradition – Neu interpretiert Modernisierung und Wiederer- öffnung des Traditionshotels „Reichshof“

Seit Mai 2014 ist das Hotel in der Kirchenallee unter einer großen Bauabdeckung „verschwunden“ und jeder, der daran vorbei geht, fragt sich, was wohl hinter den Planen mit dem über 100 Jahre alten Hotel geschieht. Gerüchte und Spekulationen ranken sich um diese Baustelle, aber jetzt ist es soweit: das Hotel Reichshof Hamburg wird in Kürze wieder eröffnet. Bald erstrahlt es wieder in altem und neuem Glanz.

25 Jahre wurde das Haus von der Maritim-Gruppe betrieben. Dann wechselte der Besitzer. Die Kölner Event-

Hotelgruppe AG eröffnet den Reichshof Hamburg unter der Marke Curio, die zu Hilton gehört, wodurch diese Gruppe jetzt auch in Hamburg vertreten ist.

Das Ziel der Renovierung und Revitalisierung war, den Charme des „alten“ Reichshofs wieder aufleben zu lassen und in Verbindung mit neuen Elementen zu einer hochwertigen Adresse für Hamburger und ihre Gäste werden zu lassen. Teile der „alten“ Einrichtung stehen unter Denkmalschutz. Diese Tatsache zu berücksichtigen erforderte erhebliche Anstrengungen, denn es sollte trotz des Erhalts denkmalgeschützter Elemente eine Stätte mit ansprechendem, modernen Ambiente werden. So wurden im Eingangsbereich die heruntergezogenen Decken wieder auf die alte Höhe gesetzt, die großen, viereckigen Marmorsäulen

mit einer Spezialbehandlung zu neuem Glanz gebracht. Die Kapitelle wurden poliert und unterhalb der Dekoration beleuchtet. Auf den großen Spiegeln an der Westseite der Eingangshalle wurden die alten Jugendstil-Verzierungen wieder in Szene gesetzt. Rechts und links von der Drehtür laden Sitzgelegenheiten zum Beobachten des Geschehens auf der Straße und zum Ausruhen ein. Vom Tresen der Sushi & Sweets Bar werden Getränke und kulinarische Kleinigkeiten angeboten. Da auch die Fenster zur Kirchenallee wieder die alte, abgerundete Form erhalten haben, ist die Halle sehr hell. Für die Lüster wurden Teile der originalen Kronleuchter aufgearbeitet, mit modernen Elementen versehen und sind so ein besonderer Hingucker. Auch die alten Garderobenständer werden nach aufwendiger Bearbeitung wieder in Betrieb genommen. Viele Hamburger



Das Hotel Reichshof in neuem Glanz

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

**TAGESPFLEGE**  
**St.Georg/HH-Mitte**  
**Neue Tagesbetreuung**  
**für Senioren/innen**

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH  
Tel. 2840 78470 • [www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)



und ihre Gäste erinnern sich an die berühmte Reichshof-Bar, die komplett unter Denkmalschutz steht und exakt wieder hergestellt wurde, ebenso das ehemalige Stadrestaurant im hinteren Bereich der Halle. So ist Altes erhalten und mit Neuem zu einer eindrucksvollen Gesamtheit geworden. Verantwortlich für die Restaurierung zeichneten die Architekten JOI Design. Und auch die Buchstaben des Hotelnamens prangen mit neuer Vergoldung wieder in Originalgröße am Haus.

Natürlich wurde auch der Gastronomie-Bereich in neue Hände gelegt. Das Restaurant *slowman* aus dem Chile-Haus hat mit dem Küchenchef Frank Bertram seinen Sitz in den Reichshof verlegt. Mit Ausnahme der wechselnden „Reichshof-Klassiker“ bietet das Restaurant abends ein Menu-Konzept. Und wer nach einem guten Essen etwas für die Gesundheit tun will, kann dies in dem 250 qm großen SPA & Sports tun.

Aus 303 Zimmern wurden 278, die voll umfangreich modernisiert und neu eingerichtet wurden und entsprechen jetzt höchstem Komfort. Das Parksilo wird instand gesetzt, jedoch nicht weiter betrieben. Genutzt wird stattdessen das Parkhaus im Borgesch. Alles in allem wird der Reichshof Hamburg wieder ein Anziehungspunkt sein, nicht nur für die Hamburger, sondern vor allem für ihre Gäste. H. Johanna Schirmer

## Toleranzprediger in St. Georg

Der Künstler Ulrich Rölfing präsentierte auf einer Vernissage in der St. Georgskirche seine neuste Bilderserie, die

diesmal den Religionsrepräsentanten des Stadtteils gewidmet ist.

Ulrich Rölfing, der seit über 20 Jahren in St. Georg lebt, kommt aus dem tiefsten Westfalen, dem kleinen Dorf Dingden, dort wo die Welt noch sehr katholisch ist. Natürlich hat ihn daher die religiöse Sphäre sehr inspiriert und beflügelt.

Er studierte Kunstgeschichte und Philosophie in Bochum, lernte bei dem italienischen Bildhauer Puccinelli in Florenz, studierte Kunst in Wien und lebt seit 1966 in Hamburg, genauer hier bei uns im Stadtteil.

Geprägt haben ihn alle Stationen seines Lebens. Er hat diesen Lebensabschnitten viele seiner Bilder gewidmet. Bilder von alten Ordensschwwestern und Bauern aus seinem Heimatdorf Dingden, Bilder von Obdachlosen aus Westfalen, Bilder von Studienaufenthalten in Marokko und jetzt die Bilderserie über die Glaubensleute im Stadtteil.

22 Bilder vom Bischof, dem Imam, dem Pastor und dem Kirchenvorstand sind es geworden. Die Porträtserie überzeugt. Der Reiz der Serie liegt in der Spannung zwischen diesen allgemeinen und den individuellen Personen.

Rölfing interessiert nicht das offizielle Porträt, das Repräsentative. Er sucht im Gesicht etwas anderes. Ihn interessiert das Potential eines Gesichts. Jetzt, so sagt er, wo die einzelnen Porträts gemalt sind, fügen sich die Einzelbilder zur Reihe. Erst als Reihe entfalten sie ihre eigentliche Ausdruckskraft und erklären sich gegenseitig.

Die Bilderserie von Ulrich Rölfing beweist wieder einmal die Vielfalt des Stadtteils, St. Georg als Stadtteil der Toleranz, als Stadtteil des Miteinanders.

Die vielen engagierten Gruppen St. Georgs belegen dies genauso, wie die vielen engagierten Religionsgemeinden. Sie stellen einen wesentlichen Reichtum St. Georgs dar. Das Verhältnis der Religionsgemeinschaften ist hierbei von bemerkenswertem Respekt und gegenseitiger Achtung getragen. Die Bilder Ulrich Rölfings zeigen dies.

Die Ausstellung in der St. Georgskirche ist bis zum 05.08.2015 jeweils samstags in der Turmkapelle der St. Georgskirche am Hauptbahnhof zu sehen. Sehenswert!  
Helmut Voigtland

**Schmilinskyst. 6  
20099 Hamburg**

**Tel.: 24 39 08**

**[www.fahrradladen-st-georg.de](http://www.fahrradladen-st-georg.de)**



## Neues aus dem Münzviertel

Einige Aufregung gab es in unserem Nachbarstadtteil Münzviertel.

Nach dem die dortige Schule für Hörgeschädigte ausgezogen war, wurde ein Investor gefunden, der auf dem Gelände Wohnungsbau realisieren will. Mit Unterstützung von Politik und Bezirksamt gelang es, einen Zwischennutzungsvertrag für die Stadtteilinitiative mit dem zuständigen Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) auszuhandeln. In der Folgezeit entstand dort das Stadtteilzentrum KoZe (**K**ollektives **Z**entrum). Kurzfristig wurde das Gebäude besetzt. Mehr Räume als vereinbart wurden genutzt. Im Gegenzug wurde den Nutzern die Fernwärme abgestellt. Der Ton verschärfte sich. Auch Forderungen nach dem Erhalt des alten Gebäudes wurden laut. Kurz: Die Situation drohte zu eskalieren.

Daran drohte auch die Übergabe des Gebäudes an den Investor HBK zu scheitern.

Bei einem Gespräch der Beteiligten im Bezirksamt konnte zumindest soviel Einverständnis erreicht werden, dass der Ortstermin zur Übergabe am 15. Juni stattfinden konnte.

Jetzt bemüht sich die Initiative KoZe um einen neuen Zwischennutzungsvertrag mit der Stadt. Aufgrund des Vertrauensverlustes könnte dies schwierig werden, denn HBK und die Stadt fürchten, dass KoZe zum geplanten Baubeginn das Gebäude nicht freiwillig verlässt.

Viel wichtiger wird es allerdings sein, rechtzeitig eine geeignete Stadtteilnut-

zung im Rahmen des Neubauprojektes abzusichern. Denn nur dort kann ein dauerhaftes Stadtteilzentrum für das Münzviertel entstehen.

Im Sommer soll zunächst der Architekturwettbewerb zur Neubebauung mit geplanten 400 Wohnungen auf dem Areal stattfinden.

Christoph Korndörfer

## Deutscher Schulpreis für die Klosterschule

Bei der Verleihung des diesjährigen Deutschen Schulpreises ist die Klosterschule in St. Georg mit einem Preis von 25.000 € ausgezeichnet worden. Den Hauptpreis erhielt eine Gesamtschule in Wuppertal.

Die Klosterschule war das einzige Gymnasium unter den sechs ausgezeichneten Schulen.

Diesen Erfolg verdankt die Schule ihrem ausgefeilten Konzept, bei dem schulische Erfolge unabhängig vom sozialen Hintergrund sind. Positiv fiel der Jury auch die gute Schulummosphäre auf.

Die Klosterschule hatte sich schon mehrfach um den Deutschen Schulpreis beworben und sich gründlich auf

die Kandidatur vorbereitet. Entsprechend groß war der Jubel, dass es in diesem Jahr geklappt hat. Die Redaktion der „Blätter aus St. Georg“ gratuliert herzlich!

Christoph Korndörfer

## Enttäuschung der Anwohner

Die Kletterhortensien an der Wand des Kindertagesheimes zum Helmut-Hübener-Gang und zum Kirchenweg hat das Kindertagesheim mit 2000,-€ aus dem Verfügungsfond des Stadtteilbeirat gepflanzt. Nachbarn haben sie aufgepöppelt und nun haben sie zum ersten Mal geblüht. Doch plötzlich und offensichtlich auf Anweisung ausgerechnet der Leitung des Kindertagesheimes wurden sie unsachgemäß ausgelichtet und gestutzt und dabei ihrer Blüten beraubt. Schade und unverständlich wieso überhaupt. Die Kletterhortensien wachsen auf öffentlichen Grund und gehören der Allgemeinheit. Die Nachbarn sind traurig und enttäuscht. So macht man sich keine Freunde.

Die Redaktion

	<b>MICHAEL FRITZEN</b>
	<b>BESTATTUNGSHAUS</b>
	<b>040 673 809 85</b>
	<b>TAG UND NACHT</b>
	
	<b>WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE</b>



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,  
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.  
E-Mail: [streb@gaws-architekten.de](mailto:streb@gaws-architekten.de)  
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12  
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

### Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX  
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,  
IBAN: DE83200505501230127803  
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771  
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in  
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei  
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-  
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.  
Sabine Korndörfer,  
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477  
[dialog@hamburger-wortwerkerei.de](mailto:dialog@hamburger-wortwerkerei.de)

## TERMINE

### Di, 16. Juni, 10.30 Uhr:

Kindertheater: „Schneewittchen und Rosen-  
rot“, Mitmachtheater, Kulturladen St. Georg,

### Bis So, 12. Juli, 20 Uhr

Sommertheater St. Georg: „Mord in der  
Rue de Lourcine“, Komödie mit Musik von  
E. Labiche, Innenhof der St. Georgskirche,  
<http://www.sommertheater-hamburg.de/>

### Fr, 24. Juli, 20.30 Uhr

Zuckerschweine – Improtheater, das rockt.  
Theater für den Moment. Live und ungeniert,  
Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 5

### So, 26. Juli bis Do, 30. Juli, 17 Uhr

Ausstellung in der Pride Week: andersrum-  
portrait@ – eine Kunstkampagne zu Akzep-  
tanz und gegen Homophobie, Pride House,  
An der Alster 40

### Di, 28. Juli, 19.30 Uhr

Film/ Vortrag in d. Pride Week: „Die Schwu-  
lenheiler“, Pride House, An d. Alster 40

### Di., 28.07.2015, 20.00 Uhr

Infoabend Abnehmen, Vor-Ort-Büro Hansa-  
platz, Details siehe S.5

### Fr, 31. Juli, 18 Uhr

Aktionstag/ Achitektursommer:  
„City-Hof: lange Nacht der Leca-Platte 2“,  
Klosterwall 2-8

### Sa, 01. Aug, 12 Uhr

Hamburg Pride – CSD Parade, Start Lange  
Reihe/ Ecke Schmilinskystraße

### Fr, 07. Aug, 16.30 Uhr

St. Georg Entdeckertour/ Architektursom-  
mer: „St. Georg: Stadtteil der Gegensätze“,  
Start am Schauspielhaus, Kirchenallee/Hbf.

### Fr, 07. Aug, 20 Uhr

Chorkonzert: „Schola Cantorosa – Nicht tot  
zu kriegen!“, Show des schwulen Männer-  
chors, Ohnsorg-Theater, H.-Kabel-Platz.

### **Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:**

#### Do, 23. Juli, 19.00 Uhr

Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des  
Bürgervereins, Koppel 93

#### Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ , H. -Wolgast-Schule,  
C.-v.-Ossietzky-Platz

#### Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe, Turnhalle der H.-Wol-  
gast-Schule, C.-v.-Ossietzky-Platz

## Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Geboren am \_\_\_\_\_ Geboren in \_\_\_\_\_

Beruf (oder Gewerbe) \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bürgerverein zu St. Georg**  
**Koppel 93**  
**20099 Hamburg**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder  
eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu  
St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**



Bild: C. Korndörfer



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

## Herzlichen Glückwunsch!

Der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. gratuliert.

Helmut Voigtland, unser langjähriger 1. Vorsitzender und heutige Ehrevorsitzender, wurde in diesem Monat 70 Jahre alt. Er hat über Jahrzehnte im Vorstand die Geschicke des Vereins erfolgreich mitbeeinflusst. Mit der Wahl zum 1. Vorsitzenden hat der Verein einen aktiven Repräsentanten erhalten, der Anliegen der Bürgerinnen und Bürger von St. Georg erkannte und sich für diese einsetzte. Herr Voigtland wurde auch von den ansässigen Unternehmern wie auch von den Kommunalpolitikern geachtet und geschätzt, da er, nicht zuletzt durch seine Arbeit als Anwalt in St. Georg, profundes Wissen und Gespür für die jeweilige Situation im Stadtteil mitbrachte.

Sein Wort hatte und hat Gewicht in St. Georg!

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Bürgervereins wünschen Helmut Voigtland alles Gute, vor allem Gesundheit, aber auch weiterhin erfolgreiches Wirken in St. Georg.

Danke für alles!

Der Vorstand

**Häuser Hamburg Haueisen**  
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)